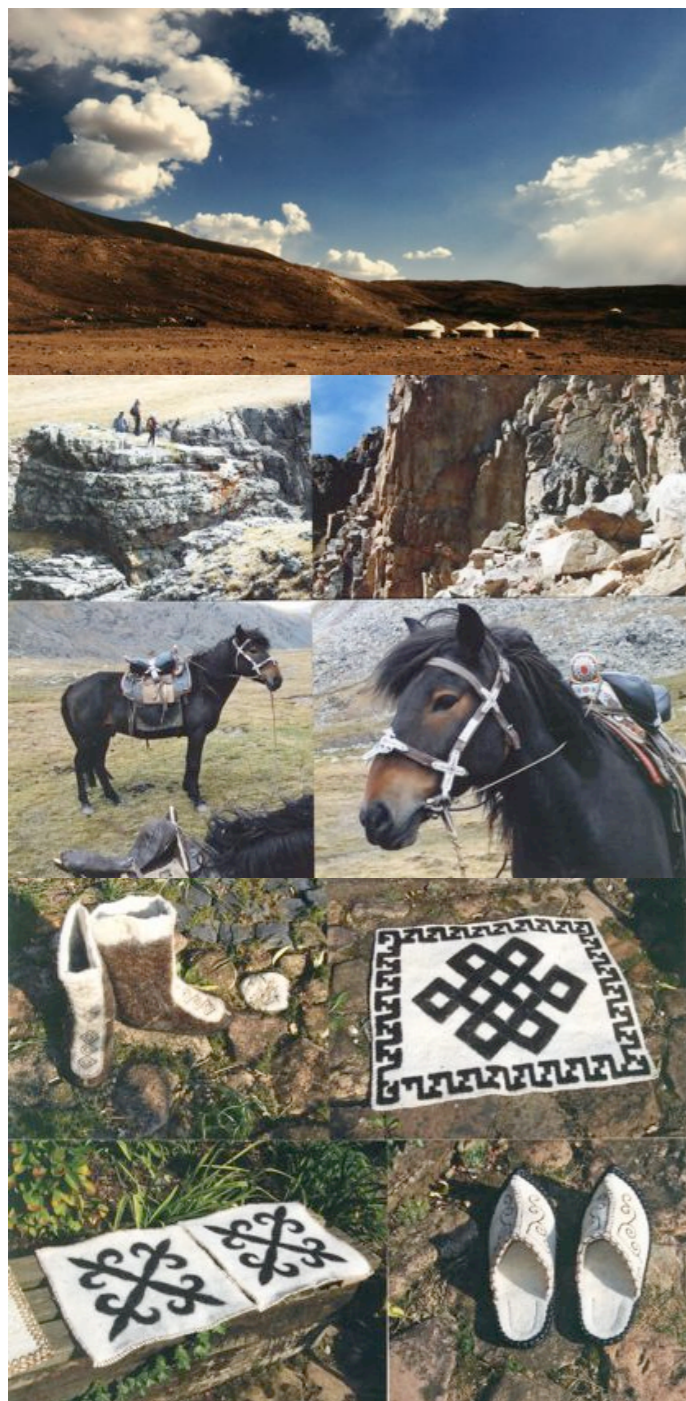


Impressionen

Bilder sagen mehr als Worte...



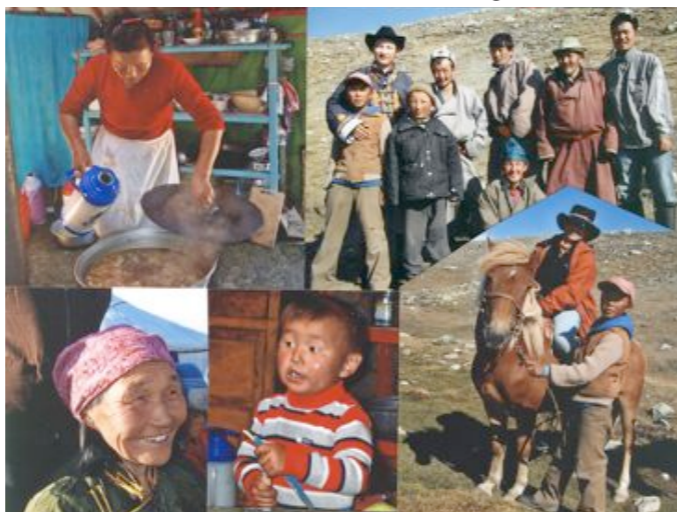
Die Stiftung

Galsan Tschinag hat es sich zur Aufgabe gemacht, eine Brücke zu bauen, diese Brücke selber zu sein. Denn der Weg in die Zukunft bedarf einer verbindenden Brücke.

So hat er gemeinsam mit seinem Sohn Galtaikhuu die Galsan Tschinag Stiftung gegründet. Mehrere Projekte wurden bisher initiiert und realisiert, um sein Volk zu unterstützen. Hier einige Beispiele:

- Wiederbewaldungsaktion
- Kulturerhaltung des tuwinischen Volkes
- Förderung der schulischen und beruflichen Ausbildung der Nomadenkinder (z.B. mit Stipendien, Deutschkursen, Schulmaterial)
- Projekte in Zusammenarbeit mit deutschen und mongolischen Organisationen (z.B. das deutsche Radio Ulaanbaatar)

Weitere und ausführliche Informationen finden Sie im Internet: www.foerderverein-mongolei.de



Die Arbeit der Stiftung wird weltweit von zahlreichen Menschen tat- und herzkünftig unterstützt. In Deutschland durch besondere Mitwirkung von Wilma Brüggemann, der Vorsitzenden des Fördervereins Mongolei e.V., und in der Schweiz durch Barbara Simeon und den dortigen Verein „Open Hearts for Mongolia“.

Wirken Sie mit.

In Deutschland wird die Galsan Tschinag Stiftung vertreten durch die Mitwirkung von:

Wilma Brüggemann
Förderverein Mongolei e.V.
Bismarckstr. 44, 72622 Nürtingen
Telefon: 07022-39889
Mail: wilma.brueggemann@t-online.de
www.foerderverein-mongolei.de

Für die Bestellung von Janosch-Postkarten und Aphorismen-Doppelkarten, für Baumpatenschaften und Gedichtkalendern sowie für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Wilma Brüggemann.



Die Mittel der Galsan Tschinag Stiftung reichen nicht aus, um den wachsenden Bedarf zu decken. Das Volk der Tuwa braucht Ihre Mitwirkung. Ihre Spende wird deshalb dankend entgegen genommen (eine Spendenquittung kann erteilt werden). Sie gelangt direkt zur Galsan Tschinag Stiftung in die Mongolei und trägt dort dazu bei, wichtige Projekte zu realisieren:

Förderverein Mongolei e.V.
Konto: 394 366 000, BLZ: 612 901 20
SEPA: IBAN DE72 612901200394366000
BIC: GENODES1 NUE
(Volksbank Kirchheim-Nürtingen)

„Ich werde
eine Brücke
zwischen
Ost und West
sein!“



Der
Förderverein Mongolei e.V.
stellt vor:
Galsan Tschinag
und die
Galsan Tschinag Stiftung

Galsan Tschinag

Schriftsteller, Schamane, Stammesoberhaupt.

Als Student versprach er: „Ich werde eine Brücke sein zwischen Ost und West!“ - seine Vision hat sich erfüllt: eine große deutsche Tageszeitung ehrte ihn mit den Worten „Er ist eine Brücke zwischen Ost und West!“

Galsan Tschinag verbindet das Morgenland mit seinem urzeitlichen Schamanen- und Nomadentum und das Abendland mit dessen philosophischer Aufklärung und dem neuzeitlich-technischen Fortschritt. Sein Wirken richtet sich auf eine Ergänzung der Neuzeit mit der Altzeit, der modernen Kenntnisse der Menschheit mit dem Urwissen seines Volkes: so sind der achtsame Umgang mit der Natur, die einfache Lebensweise, voller liebe- und vertrauensvollem Miteinander, die zentralen Themen seiner Werke.



In den 1960ern studierte er Germanistik in Leipzig und begann, in deutscher Sprache zu schreiben. 1992 erhielt er den Adelbert-von-Chamisso-Preis, 1994 den Puchheimer Leserpreis und 2001 den Heimito-von-Doderer-Preis. 2002 wurde ihm das Bundesverdienstkreuz verliehen, 2006 wurde er als Verdienter Kulturschaffender der Mongolei ausgezeichnet. 2008 erhielt er den Literaturpreis der Deutschen Wirtschaft, 2009 den Europäischen Trebbiapreis für sein Lebenswerk und 2012 den Literaturpreis der Stadt Marburg.

Der Erlös seiner Bücher und seines Wirkens geht in die gemeinnützige Galsan Tschinag Stiftung Ulaanbaatar.

Das Volk der Tuwa

Das Volk der Tuwa lebt im Nordwesten der Mongolei im Hohen Altai.

Galsan Tschinag bezeichnet sein Volk als „Insel der Menschheit der vergangenen Jahrtausende“, dessen Kultur erhalten werden muss.



Die tuwinischen Menschen, deren Glaube tief verwurzelt in ihrer Naturreligion liegt, sind es gewohnt, im Einklang mit der Natur zu leben. Doch die natürliche Balance zwischen Mensch, Tier und Natur droht zu zerbrechen. Traditionelles Nomadenleben und rationale Neuzeit stehen sich scheinbar unversöhnlich gegenüber. Klimatische Veränderungen verstärken dieses Wanken zwischen Tradition und Moderne: Gletscher schrumpfen, Niederschläge lassen deutlich nach, der Grundwasserspiegel sinkt, Steinwüsten wachsen und verkleinern den Lebensraum der Nomaden. Die Folgen für Mensch, Tier und Natur sind bedrohlich geworden: ein wesentlicher Teil der Seen, Flüsse, Bäche und Quellen ist gänzlich verschwunden. Bestanden vor 30 Jahren noch gut 12% des Landes von insgesamt 1,5 Mio. km² aus Urwäldern, hat sich die bewaldete Fläche mittlerweile auf 3% verringert.

Eine Vision

Ein aktuelles Herzensprojekt von Galsan Tschinag ist die Wiederbewaldung der Mongolei und des Hohen Altai. So setzt er sich mit aller Kraft und seinen finanziellen Möglichkeiten für die Aufforstung ein: seit 2009 wurden an verschiedenen Stellen in und um die Hauptstadt Ulaanbaatar herum und im Hohen Altai bis heute 650.000 Setzlinge, Stecklinge und junge Bäume gepflanzt, von denen ein Großteil auch angewachsen ist.

Wirken Sie mit!



Der berühmte Kinderbuchautor und Illustrator Janosch hat eine Baumkartenserie entworfen, mit deren Verkauf die Vision von Galsan Tschinag ein weiteres Stück verwirklicht werden kann.

Das Postkartenset "7 Baumgeister & 1 Million Bäume" senden wir Ihnen gerne für den Betrag von 10,00 EUR zzgl. Porto zu, denn dieser Betrag entspricht der Pflanzung eines neuen Baumes. So ist jedes Set = 1 neuer Baum. Genauso wie der Aphorismen-Kalender oder die Möglichkeit von Baumpatenschaften: dies alles sind Beiträge für neue Bäume und zur Realisierung von Galsan Tschinags Vision.

Die Baumpflanzaktion

Es werden nur einheimische Baumarten verwendet, besonders Pappeln, Lärchen, Ulmen, Ahorn und Sanddornsträucher, die inzwischen auch in einer eigenen Baumschule der Stiftung gezogen werden.

Mit solchem Erfolg, dass im Frühjahr 2012 eine zweite Baumschule hinzu kam, da von der Stiftung gegenüber von Galsan Tschinags Haus ein eingezäuntes Grundstück erworben werden konnte.

Zäune sind wichtig gegen Tierfraß und Diebe, eine Wasserstelle ist wichtig zur Bewässerung der Setzlinge, denn diese brauchen zusätzliche Pflege.

Im Wesentlichen ist es Galsan Tschinags privatem unermüdlichen Einsatz und Ihrer Unterstützung zu verdanken, dass dieses Projekt wächst und neue Bäume gepflanzt werden können.

Unterstützen Sie dieses Projekt und tragen damit bei, dass aus diesen 7 Baumgeistern viele, viele Bäumlinge und Bäume werden.

